

Eckhardt, Hans-Wolfgang (Forst)**Von:** Eckhardt, Hans-Wolfgang (Forst)**Gesendet:** Donnerstag, 10. August 2006 12:21**An:** Kreis-Anzeiger (redaktion@kreis-anzeiger.de); Wetterauer Zeitung**Betreff:** Presseartikel" INTERESSANTE SCHMETTERLINGSWANDERUNG IN DAUERNHEIM"

Hallo,

Den nachstehenden Artikel bitte ich gelegentlich zu veröffentlichen. FOTO kommt wie immer "zu Fuß" bzw. per Post. - Danke -

Beste Grüße

Wolfgang Eckhardt

INTERESSANTE SCHMETTERLINGSWANDERUNG IN DAUERNHEIM

Nidda/Dauernheim (dt) Schmetterlinge im Bauch sind ein angenehmes Gefühl, aber Schmetterlinge auf der Wiese sind ein schöner Anblick. Letzteres erlebten die Teilnehmer der "Schmetterlingswanderung", die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung kürzlich an einem Sonntag-Vormittag in Dauernheim durchgeführt wurde. SDW-Schmetterlingsfachwart, Michael Müller, Dauernheim, wusste viel Interessantes aus seinem umfangreichen Wissen über das Leben und die Entwicklung der Schmetterlinge zu berichten. Viele Schmetterlinge konnten beobachtet und bestimmt werden.

Auf dem Südhang, östlich der alten Blofelder Straße bei Dauernheim, herrschte reges Leben. Viele bunte Schmetterlinge suchten Nahrung auf der blütenreichen Wiese. Andere turtelten bei gaukeligem Flug im Hochzeitstraum dahin. Etwa ein Dutzend der etwa 3000 in unseren Breiten lebenden Tagfalter konnten beobachtet und bestimmt werden. Michael Müller, einer der Schmetterlingsfachwarte der SDW aus Dauernheim erläuterte eingangs die Untergliederungen der weltweit etwa 150 000 - 200 000 verschiedenen Arten. In den 200 Millionen Jahren ihrer Entwicklung haben sich die ursprünglichen Kauwerkzeuge aufgrund des Ernährungsgebahrens zu einem spiralenförmig zuzusammen gerollten Rüssel umgewandelt. Die schrittweise Verwandlung des Schmetterlinges findet vom Ei über die Larve, volkstümlich auch Raupe genannt, über die Puppe bis hin zum fertigen Insekt statt. Vielen ist nur ein kurzes Leben von wenigen Monaten vergönnt. Der Schwalbenschwanz, der Schmetterling des Jahres lebt gar nur bis zu 18 Tagen. Leben und Überleben der Schmetterlinge ist vom Vorkommen von Wirtspflanzen abhängig. Während dies beim Schwalbenschwanz Doldengewächse wie Kümmel, Fenchel, Möhren oder Petersilien sind, benötigen sehr viele andere Schmetterlinge die Brenn-Nessel als Nahrungsgrundlage zu ihrer Entwicklung. Nach der Begattung werden die 150 bis 500 Eier an die vom Weibchen sorgsam ausgesuchten Wirtspflanzen abgelegt. Kommen zwei Eier durch, ist die Arterhaltung gesichert. Mir Begeisterung beobachteten die Kinder und die übrigen Teilnehmer dieser gemütlichen Wanderung die Flugbewegungen und die Nektaraufnahme der einzelnen Schmetterlinge. Während sich das Tagpfauenauge und der Kleine Fuchs durch die Sommerluft tragen ließen, wurden Landkärtchen, Damenbrett, Grosses Ochsenauge oder die Goldene Acht bei der Nahrungsaufnahme auf der Blüte beobachtet. Nicht aus der Ruhe bringen ließ sich der Kleine Feuerfalter, der dann auch begehrtes Fotoobjekt wurde. Leider konnte der Schmetterling des Jahres, der Schwalbenschwanz, an diesem Tag nicht beobachtet werden.

Zum Abschluss zeigte Michael Müller seine umfangreiche Schmetterlingssammlung und gab viele Tipps zu guter Schmetterlingsliteratur. Bevor der gelungene Sonntag-Vormittag bei Grillsteaks und kühlen Getränken seinen Ausklang fand.